## Der Foxtrott

Das Freizeitmagazin des
Tanzclub Royal Ludwigshafen e.\



Ausgabe 4
März 2003

MSV Ludwigshafen e.V.

Tanzsportabieilung

Jetzt neu ab 2003

# TC Royal

Ludwigshafen





### **Vorwort**





Nach 5 Jahren TSA im MSV haben wir uns aufgrund der hohen Eigendynamik der Tanzsportabteilung entschlossen unseren eigenen Weg zu gehen. Seit dem 5. Dezember 2002 gibt es nun auf Wunsch der Mitglieder den Ludwigshafen". Es wurde aus Mitgliedern aller Altersgruppen ein Vorstand gewählt, der dafür Sorge trägt, dass der Club wachsen und gedeihen möge. Für die Mitglieder selbst wird sich vorerst sicher nichts Grundlegendes ändern. Sie werden den üblichen Trainingsraum vorfinden, die Trainingszeiten werden die gleichen sein und die Aktivitäten außerhalb des Tanzens werden ebenfalls

beibehalten. Selbstverständlich wird der Vorstand darüber nachdenken, wie wir uns nach außen hin darstellen und präsentieren werden. Auch ist es notwendig neue Mitglieder anzuwerben. Hier sind wir auf die Mitarbeit aller angewiesen. Das heißt:

- Sprechen Sie mit ihren Freunden und Bekannten über unsere Aktivitäten
- Werben Sie für einen Eintritt in unseren Tanzclub
- Besuchen Sie unsere Bälle mit ihren Bekannten und Freunden.

Nur so, mit ihrer Hilfe können wir vorwärts kommen und unsere Ziele, den Tanzsport zu verbreiten, Profis zu trainieren und Jugendlichen eine Sportmöglichkeit in Leistungsbezogener Atmosphäre zu bieten, verwirklichen.

Für den Vorstand

Sybill Greß

1. Vorsitzende

## 5 Jahre TSA - Ein fulminanter Empfang zum 1. Oktober 2002





Wer hätte das gedacht.

Sogar unsere Sybill Greß, die einen Abriss zum Geburtstag der TSA gab, war selbst überrascht, dass die Zeit seit Bestehen der Tanzsportabteilung im MSV so schnell vergangen ist. Charmant bedankte Sie sich, dass die Tänzer, oder selbige, die es werden wollen, es so lange mit ihr ausgehalten haben. Wer wollte hier auch das Gegenteil behaupten. Das Sektbuffet wurde um 19 Uhr eröffnet und eine Gästeschar bestehend aus Vertretern des MSV Vorstands. des Gewerbevereins und den Mitgliedern bevölkerte in lockerer und fröhlicher Atmosphäre die Stehtische auf dem Parkett. Die Gruppe "The fine artists of Baroque Dancing" eröffnete stilvoll die Soirée und bot den Gästen einen Einblick in ein Zeitalter, wo man sich mit solchen Empfängen den Tag vertrieb, ohne Stress und ohne Hektik. Unsere Kinder durften natürlich auch nicht fehlen und führten einen ihrer Tänze auf. Es ist ein Anliegen unseres Vereins und speziell der Tanzsportabteilung den Kindern und Jugendlichen schon im lernfähigen Alter den Tanzsport völlig ungezwungen und spielerisch näherzubringen. Die Gäste sahen zu, nippten an Schloss Wachenheim und fühlten sich wohl, eine wahrhaft familiäre Veranstaltung. Dies sah man auch an Neumitgliedern, die schon nach kurzer Zeit sich voll integriert hatten. Ein Dankeschön und ein Präsent gab es auch für die Mitglieder, die von Anbeginn dabei sind. Als Bettlektüre nach dem Empfang wurde eine Jubiläumsausgabe des Foxtrott aufgelegt, damit diejenigen, die bei Ausflügen, Veranstaltungen und Meisterschaften teilnahmen nochmals an die anstrengenden oder amüsanten Erlebnisse erinnert werden und diejenigen, die nicht dabei waren, wenigstens lesen konnten, dass sie etwas versäumt haben.



# Ich hab noch einen Koffer in Berlin

So sang weiland unser Hildchen, für die Jüngeren, Hildegard Knef, von ihrem Berlin. Eigentlich wollte die TSA ja ihren jährlichen Ausflug in Dresden verbringen, aber er fiel sprichwörtlich ins Wasser, denn das Elbehochwasser sorgte kurzfristig für ein Problem. Da Probleme aber zum Lösen da sind, so wurde ganz einfach der Bus nach Berlin umdirigiert. Das hört sich natürlich einfacher an als es war, aber die Macher hatten schon alle Hände voll zu tun, ins Lot zu bekommen. So fuhr eine illustre Gesellschaft von um alles TSA`lern am Nationalfeiertag in die Bundeshauptstadt. Das Hotel war selbstverständlich auf uns vorbereitet, aber ganz in der Nähe hätten wir auch sogenannte "Monteurzimmer" angeboten bekommen – wenn alles daneben gegangen wäre, aber sicher ohne Frühstück. Man kann ja nicht alles haben. Ganz klar wollten wir am Abend dabei sein, wenn das Brandenburger Tor nach zweijähriger Bauzeit wieder enthüllt werden würde. Also machte man sich nach einem kräftigenden Abendessen auf den Weg durch den Tiergarten. nicht zu verwechseln mit dem Zoo. Massen strömten am Denkmal des 17. Juni vorbei Richtung Tor und dann standen wir im Gewühl zwischen Bratwurstständen und Bierständen und schauten gebannt auf das verhüllte Symbol Deutschlands. Verschiedene Redner, wie Bill Clinton, Johannes Rau liessen es sich nicht nehmen ein paar warme Worte an das verehrte Publikum zu richten, der Berliner Bürgermeister wird es sichtlich genossen haben. Dass bei solchen Gelegenheiten auch die Sangeskunst nicht zu kurz kommen dies bewies dann Montserrat Caballe für die getragenere durfte. Kunstrichtung und Nena mehr für die flippigeren Anwesenden. Auch der Münchner Modeguru Willy Bogner lieferte seinen Beitrag und seilte sich als Bergfex am Tor ab, war wohl eine gute Werbung für die Bayern, aber Edi Stoiber kam trotzdem nicht in den Reichstag. Der Wunsch danach noch in die Kuppel des Reichtags zu kommen, war uns leider verwehrt, da diese Idee doch von vielen Touristen ausging. Also beschloss man wieder den Heimweg anzutreten, um sich für den zweiten Tag zu rüsten. Eine

Stadtrundfahrt stand auf dem Programm und Lydia, eine echte Berliner Schnauze, stieg in den Bus am Alexanderplatz, kurz Alex im Volksmund, im Schatten des Fernsehturms liebevoll auch Telespargel genannt. Beim Sonnenschein erscheint auf der Kuppel bedingt durch die Metallfassade ein Kreuz, weswegen früher die Ostberliner von Roms Rache an Honecker sprachen. So kurvte Lydia mit uns gekonnt durch die Strassen von Berlin, verleitete unseren Busfahrer auch mal bei "kirschgrün" über die Ampel zu fahren. Aber welcher Pkw würde es mit einem Bus aufnehmen, mal abgesehen von der Fotoanlage, die immer so teure Porträtaufnahmen von Bus und Fahrer liefert. Es war schon amüsant, wie Lydia neben geschichtlichen auch technische Daten der Bauwerke erklären konnte, auch von politischen Dingen erzählte, die man eigentlich so noch nicht gesehen hatte. Vielleicht liegt es auch daran, dass Berlin von Ludwigshafen doch 600 km entfernt ist. Es ist auch immer wieder amüsant zu hören, dass in Berlin die Hochhäuser kurz KIM genannt werden -Kombinat für intensive Menschenhaltung – und das Finanzministerium zum Bundesamt für moderne Christenverfolgung kurzerhand umbenannt wurde. Wen wundert es. Selbstverständlich gehörte zur Stadtrundfahrt die moderne Seite von Berlin, wie die Mercedes Arkaden und das Sony-Center, wo man unter einer selbsttragenden Dachkuppel trockenen Fusses einkaufen kann und durch ein leichtes Spannungsfeld auch sozusagen "Vogelfrei" nicht deren Hinterlassenschaften ausgesetzt ist. Wer weiß heute noch wo die Berliner Mauer war, in der Innenstadt hat man über 160 km mit einer Pflastersteinreihe den Verlauf im Boden markiert. Eine Grenzanlage ist noch in der Bernauer Strasse zu sehen und den ehemaligen Grenzübergang für Ausländer, den Checkpoint Charlie nahmen wir in den Augenwinkeln beim Vorbeifahren wahr. Ein Schwenk in die Spandauer Vorstadt – auch als Scheunenvietel bekannt - mit dem Kulturzentrum Tacheles an der Oranienburgerstrasse und den Hackeschen Höfen, in denen Kinos, Restaurants, sowie der Schuhladen "Trippen" ein Experte für trendige Leder und Holzschuhe zu finden ist, führten uns in schön restaurierte Gegenden, die es rentiert sich anzusehen. Es gäbe noch genügend aufzuzählen, aber allen, die interessiert sind ist anzuraten selbst ein Besuch in Berlin einzuplanen und an einer Stadtrundfahrt teilzunehmen. Zum Abschluss der Fahrt führte unsere Lydia die Mannschaft durch den Konsumtempel, genannt KaDeWe, Kaufhaus des Westens, um zu zeigen, dass man in Berlin teuer einkaufen kann, wenn man sich etwas gönnen möchte. Weil wir alle so nette Menschen wären und unsere Führerin ein Fußballfan oder auch geschäftstüchtig war, gab sie uns den Tip den Fußballern unter die Arme zu greifen und bei einem Abendessen im Lokal der Hertha BSC Fans uns unter die Anhänger des runden Leders zu mischen. Wir taten ihr den Gefallen und füllten uns mit Eisbein. Kohlroulade und Matjes den leeren Magen. Der Tag danach stand dann erst mal im Zeichen der Selbsterfahrung. Mit S-Bahn, Bus und Strassenbahn am Osthafen über die Spree, an der riesigen, durchlöcherten Skulptur "Molecule Men" wandelnd im Wasser, vorbei erkundeten kleine Grüppchen das pralle Berliner Leben. Teilweise gelang es in den Reichstag zu kommen, teilweise traf man sich im KaDeWe oder man saß mit reichen älteren Damen zusammen, die von ihren Erbschleichern und Lovern erzählte. Das ist halt Berlin, die Leute tragen das Herz auf der Zunge, auch wenn sie einen anderen Dialekt sprechen. Aber Berlin war schon immer ein Schmelztiegel von verschiedenen Menschen aus allen Teilen Deutschlands und der Welt. Wohl das wichtigste Ereignis bot

dann der Abend, ein Besuch im Friedrichstadtpalast. 2002 - die Welt der Sinne – ein Phantasiestück in Ahnlehnung an 1001 Nacht transformiert in die Neuzeit. Eine Bühnenschau sondersgleichen, mit opulenten Lichteffekten, mit Akrobaten, deren Sprungtechniken den Besuchern feuchte Hände vor Anspannung erzeugte. Sänger, die ihre Stimme beherrschten und das Ballett zum Tanzen brachten, auch zu Pirouetten im aufgefahrenen Swimming-Pool auf der Bühne. Kein Wunder bei solch einem Programm, dass es schon schwierig ist Karten für solch eine Vorstellung zu erhalten. Am Sonntag Morgen stand noch Potsdam auf dem Programm. Bei feuchtem Herbstwetter ließ unser Führer die preußische Geschichte Revue passieren. Stadtrundfahrt führte am Marmorpalais im Neuen Garten, am Marstall am früheren Lustgarten und am Neuen Palais vorbei. Nikolaikirche, Schloss Charlottenhof und die Kolonie Androwka, Blockhäuser für angeworbene russische Miltärmusiker in den Jahren 1826 - 29 erbaut, rundeten die Stadtrundfahrt ab. Sans, Souci (die Schreibweise ist schon richtig) nahmen wir zu Fuß, aber die restlichen Bauwerke wurden auf Grund des zeitlichen Rahmens umrundet und dann stellten wir uns in die Schlange derer, die ebenfalls auf der Autobahn nach Hause wollten. Unser Fahrer hatte wohl tollkühne Ideen die Staus zu umfahren, aber geholfen hat es eigentlich nichts. Vorsorglich waren wir dank unserer Frau Sommer mit zahlreichen Dosen Hausmacher, Senf, Gurken und Brot ausgerüstet, sodaß wir keine Bange haben mussten wieder Ludwigshafen zu erreichen. Und wir sind wieder wohlbehalten angelangt.

Berlin war eine echte Alternative und wir werden uns sicher lange an den Friedrichstadtpalast erinnern. Und das ist gut so, würde der Berliner Bürgermeister bemerken.

Vielen Dank an alle die organisiert und mitgeholfen haben.



Rainer Adt

Termine 2003 Termine 2003

28.02.2003	Kinderfasching 10	6:00-18:00h Turnhalle
		Wittelsbachschule
05.04.2003	Frühlingsfest	20:00h
28.06.2003	Partyabend	20:00h
12.07.2003	Grillfest für Kinder	
30.08.2003	Grillfest für Erwachser	ne
11.10.2003	TC Royal Galadiner	20:00h
08.11.2003	Westernparty	20:00h
05.12.2003	Weihnachtsessen	19:00h

Die Veranstaltungen finden statt im Saal des

Brauerei Ausschank Altstadtplatz Lu-Oggersheim.

Die Orte und Zeiten der Grillfeste werden noch mitgeteilt.

\_\_\_\_

**ORTSTERMIN** 

# Beim TC Royal gibt's nicht nur Hoftänze

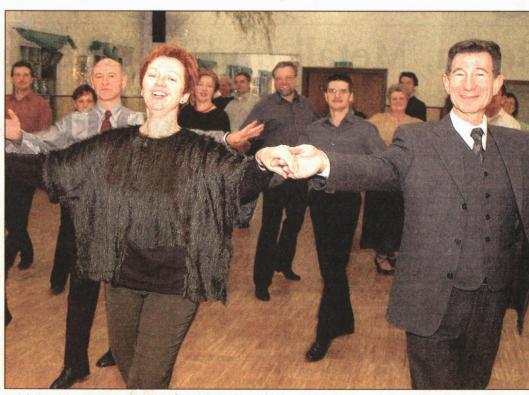
минденнем: Tanzsportabteilung des MSV jetzt selbstständiger Verein – Über 200 Aktive

Von unserer Mitarbeiterin Kristina Winzen

▶ Zwölf Paare gleiten übers Parkett. Sie üben Latein- und Standard-Tanz, probieren gemeinsam neue Figuren aus und feilen konzentriert an ihrer Haltung. An diesem Abend trainiert die Breitensport-Gruppe des Tanzclubs (TC) Royal im ersten Stock des MSV-Vereinshauses in Mundenheim. Rumba steht auf dem Programm. "Anspruchsvoll, aber der Spaß steht im Vordergrund", umreißt die Vereinsvorsitzende Sybill Greß, die zusammen mit ihrem Mann die Gruppe trainiert, die Zielsetzung.

"Den alten Parkettboden haben wir vor fünf Jahren zusammen selbst herausgerissen und den Raum in Schuss gebracht", erinnert sich die Vorsitzende Greß und schaut zufrieden in den gepflegten Saal. Vor fünf Jahren suchten 35 Tanzbegeisterte beim MSV Anschluss und machten eine Tanzsportabteilung auf. Die Mitgliederzahl wuchs stetig. Ein erstes Paar begann bald, bei Turnieren zu starten. Mit über 200 Aktiven entschließen sich die Tänzer, einen selbstständigen Verein mit eigenem Profil zu gründen: Der TC Royal ist geboren.

Wer beim TC Royal nur an klassischen Paartanz denkt, irrt sich. Neben der Breitensportgruppe für erfahrene Tänzer bietet der Verein auch Training für Neueinsteiger und Fortgeschrittene an. Der junge Verein hat auch Line-Dance und Barocktanz im Repertoire. Was ist denn Line Dance? Anita Zur Nieden, die sich um die Finanzen des Clubs kümmert, lächelt. "So etwas ähnliches wie Formationstanz. In Reihen (Lines) werden festgelegte Figuren getanzt." Im TC Royal ist Western-Stil angesagt. Jeder tanzt seine Schrittfolgen solo. "Das hat mich auch zum Line-Dance gebracht", erklärt Zur



Trainieren einige Gruppen des Vereins: Sybill Greß und ihr Mann Hubert.

Nieden. "Mein Mann tanzt nicht, deshalb suchte ich etwas, wo ich mich alleine bewegen kann und trotzdem in netter Gesellschaft bin."

Die scheint es auch bei der Barocktanz-Gruppe des Vereins zu geben. Nur geht es dort etwas "edler" zu, wie Fotos von Tänzern mit weißen Perücken in Gewändern aus Samt, Satin und Brokat belegen. "Da sind wir im Heidelberger Schloss aufgetreten. Im August waren wir auch auf dem Barock-Wochenende in Neustadt zu sehen", erzählt Judith Weinberg, die ihre

festliche Kleidung wie die anderen selbst näht. Die Gruppe führt englische Hoftänze aus dem 17. Jahrhundert auf. Man tanzt eine Art Reigen in Kreisen (Rounds), Vierecken (Squares) und langen Gassen (Longways).

Beim TC Royal gibt es aber nicht nur erwachsene Tänzer. Kinder ab vier Jahren können den Spass am Tanzen mit viel Bewegung entdecken. Da wird auch schon mal zum Ketchup-Song getanzt – eine Musik, bei der sich ein Höfling des 17. Jahrhunderts sicher naserümpfend abwenden würde. —FOTO: KUN

#### INFO:

- Die einzelnen Gruppen des TC Royal trainieren im Clubhaussaal des MSV, Kalmitstraße 25, in Mundenheim.
- Nähere Informationen zu Programm und den Trainingszeiten des Vereins bei Sybill Greß, Telefonnummer: o621- 5889032, Andreas Werz, Telefonnummer: o6239-4586, oder bei Rainer Adt unter der Telefonnummer: o6237-6333.









### Tausend Untertanen huldigen dem Kurfürsten

Die Wassermusik von Friedrich Händel ertönt, gleichzeitig erhellen bunte Lichter den Abendhimmel. Goldene und silberne Fontänen drehen sich neben der Marienkirche und gleichzeitig fließt ein gleißender Lichterregen während leuchtende Feuerwerksraketen gen Himmel steigen.

Ein überwältigender Abschluß war das Feuerwerk am Samstagabend auf dem Juliusplatz in Neustadt. Es war mit ein Höhepunkt beim "Großen Barockfest" zu dem der Neustadter Konvent und der Kulturverein Wespennest am Wochenende vom 31.08. und 01.9.2002 rund um den Marktplatz geladen hatte. "Das sieht toll aus, so soll der

Marktplatz bleiben". Diesen Satz hörte man unzählige Male. Rasen, Blumen, Putten, kunstvolle Gitter und Sitzgruppen hatten den Platz zu einem kleinen Kunstwerk barocker Gartenkunst gemacht. Genau das richtige Ambiente für die feinen Damen und Herren des englischen Hofes "The fine Artists of Baroque Dancing".

Stolz flanierten die Paare im Lustgarten unter den staunenden Blicken des am Rande sitzenden Volkes und plauderten über dies und das. Je nach Kurzweil des Volkes wurde ein Tänzchen dargeboten, das mit sehr viel Wohlwollen des Volkes bedacht wurde und den Platz im Nu füllte. "Gerne hätte ich auch in der Zeit gelebt, natürlich als feine Dame mit lauter tollen Kleidern" sagte sehnsüchtig eine Zuschauerin, die vom Rande her das Treiben der feinen Herrschaften beobachtete. Es sind aber auch tolle Gewänder, die die Mitglieder des Konvents und der "The Artists of Baroque Dancing" tragen. Weitschwingende Röcke, Volants, Spitzen, Tücher, zarte Schühchen, bis in Detail ist alles stilecht und mit viel Liebe und Aufwand gestaltet. Zwischen einen Pfaffenzipfel (in unserer Zeit als Bratwurst bekannt) und einem Becher Met in der Taverne konnten die Tänzer der "The fine Artists of Baroque Dancing" die Gäste mit eleganten Tänzen immer wieder einfangen und begeistern. Auch der liebreizende Traugott Liebreiz und der Kurfürst sowie der Schwetzinger Hofstaat waren von den Tanzeinlagen angetan. Dem Volk wurden anspruchsvolle Konzerte, Marketender und viel Kurzweil angeboten.



Karl-Heinz Priemer



# Ein glanzvoller Abschied und ein bewundernswerter Neuanfang

Die Gäste strömten gut gelaunt in den winterlich dekorierten Clubhaussaal, um ein gelungenes Jahr 2002 und fünf Jahre TSA im MSV zu feiern. Da sich die TSA im Dezember aus dem MSV ausgliederte war es sozusagen die Abschieds-Veranstaltung und gleichzeitig eine glanzvolle Auftaktveranstaltung des TC Royal Ludwigshafen, wie sich der neue Club namentlich präsentiert. Die Begrüßung erfolgte mit Sekt, jenem Wein, der eine geniale Mischung aus Genuss und Snobismus, aus Lebensfreude und Luxus, aus Seriosität und Frivolität darstellt, wie könnte man besser eine neuen Tanzclub beginnen. Unsere charmante Greß Sybill eröffnete wie gewohnt powervolle Moderatorin den Ball. Die Tanz-und Showband "The Mondays" griff in die Tasten und lud die Gäste unter Anführung der TSA Barockgruppe in ihren zeittypischen

Gewändern zu einer Polonaise ein. Dieses Amüsement brach das Eis und die Tanzfläche wurde zur Manege der Tanzwütigen. Sarah und ihr Vater, eine Showeinlage der Theatergruppe Guilini lockerte das Zwerchfell und erinnerte an die Raffinesse und Verführungskünste der Töchter, um Väter den Geldbeutel zu öffnen. Nach der nächsten Tanzrunde steigerte sich das Showprogramm. Es erschienen die drei Sharkani, die uns in die Welt der arabisch-andalusischen Tänze entführten. Getanzte Leidenschaft und Sinnlichkeit machten die Faszination der vorgeführten Tänze aus. Es waren Tänze prickelnder Erotik und ausdrucksvoller Figuren. Insgeheim denke ich, dass die Damen deshalb engagiert wurden, um eventuelle Heizungsausfälle zu überbrücken, denn die Tänze, in einer Anmut verklärten Dynamik ausgeführt, erwärmten doch mit Sicherheit die Herren der Schöpfung. Die Damen vergaß ich ganz zu fragen. Nach einem kurzen Intermezzo der eigenen Bewegung, stellte unsere Line-Dance Gruppe nicht nur ihr neues Outfit vor, sondern auch eine neue Tanzperformance vor, mit dem sie wieder die Ballgäste faszinierten, hervorragend unterhielten und nicht zu vergessen, den Grad ihrer Beliebtheit steigern konnten. Dies war am Applaus zu registrieren und der geforderten Zugabe. Die wohl immer gefragte Aufgabe der Verabschiedung der Line-Dance Damen übernahm diesmal Hubert Greß nicht allein, sondern teilte sich die schwere Basisarbeit der Geschenkübergabe mit Dankesküsschen mit dem neuen 2. Vorsitzenden Andreas Werz. Gleichzeitig war dies der Moment, um den gesamten neuen Vorstand des TC Royal vorzustellen. Nach diesem offiziellen Teil sollte die weibliche Jugend zu ihrem Fetenknüller kommen. Drei junge ansehnliche Herren, wohlgeformt mit dem Namen "Celebrity" steckten den optischen Rahmen einer mitreißenden Dance-Show. Streetdance war angesagt, ein Tanzstil staunenswerter Akrobatik, mit rasant hochgerissenen Beinscheren und guirligen

Pirouetten, mitreißend und schnell, so dass das Auge kaum folgen konnte. Die Mädels tobten, der Sicherheitsdienst stand schon im Verborgenen, um die Jungs sicher aus dem Saal zu geleiten, aber es ging auch ohne Zwischenfälle. Zu fast mitternächtlicher Stunde erschienen dann nochmals die Mädels der Gruppe Shakina und wirbelten in Grazie und genüsslicher Tanzästhetik in ihren schwarzroten Kostümen über das Parkett. Eigentlich wollten ja alle männlichen Ballbesucher die drei Mädels von der Tanzfläche geleiten, aber wieder blieb es den beiden Hubert und Andreas überlassen diesen schwierigen Part zu bestreiten. Bester Laune tanzten die Gäste weiter, die Zeit vergaß man nach diesem vorzüglich gestalteten Abend und in den fast frühen Morgenstunden verließ der letzte Gast den Ball, wohl wissend dass die TSA immer wieder für Überraschungen gesorgt hat und mit Sicherheit der TC Royal nicht hintendran stehen wird.

Rainer Adt



Der Cäcilientag, für uns eigentlich nicht so geläufig, war aber für Händel eine Herausforderung, um eine Ode zu schreiben. Er nannte sie Alexandersfest, ein Loblied auf die Musik, auf die heilige Cäcilie. lm Grunde genommen Verherrlichung des Krieges, denn Alexander feiert den Sieg über Persien und die daraus folgende Erzählung, dass der Göttervater mit Olympia einen Sohn zeugte- eben diesen Alexander- den Herrn der Welt. Nun was hat Geschichte mit der TSA zu tun? So frägt sich der geneigte Leser. Viel, sehr viel sogar. Denn Veranstaltung fand am 22.11.02 im Pfalzbau statt. Und da stand das Empfangskomitee bestehend aus den Barocktänzern unserer TSA. Sie empfingen das überaus Publikum. erstaunte Nähere Bekannte wurden galant Handkuss begrüßt, man gehört ja als TSA Mitglied eben zur Crème

de la crème. Dann marschierten sie gemessenen Schrittes ein, die Mesdames et Messieurs der Fine Artists of Baroque Dancing. Erst jetzt erschienen der Beethovenchor mit seinem Dirigenten Prof. Arp und das Kammerorchester der Musikhochschule. Freunde der klassischen Musik kamen voll auf ihre Kosten, speziell auch durch den Einsatz der Sopranisten, dem Tenor und dem Bariton. Die Pause nutzten unsere Barockpaare zum Lustwandeln durch die Gästeschar im Foyer des Pfalzbaues. Unser Rolf hatte als Zeremonienmeister die ehrenvolle Aufgabe die Gäste aufzufordern wieder die Plätze einzunehmen, was er auch mit Bravour durchführte. Das Konzert endete mit großem Beifall und das Auditorium nahm Platz im Foyer, um den knurrenden Magen etwas zu beruhigen. Und jetzt kam nochmals der große Auftritt unserer Barockgruppe. Wohl vorbereitet und professionell wurden die Schritte gesetzt und die Drehungen absolviert. Das Publikum war begeistert. Unsere Gruppe freute sich. Bei soviel Beifall weiß man eben, dass die Übungsstunden doch zum Erfolg geführt haben. Auch der Bekanntheitsgrad wurde an diesem Abend wieder gesteigert. Die Veranstaltungsleitung war ebenso entzückt und hocherfreut. Hier kann ich nur sagen: Weiter so, ihr seid Spitze.

### WEIHNACHTLICHER JAHRESAUSKLANG



Dem Stile entsprechend lässt die TSA jeden Dezember das Jahr ausklingen. Wie gewohnt bei einem festlichen Menü, das im Dezember 2002 im Hotel Ramada stattfand. Ein kleiner Kreis ließ es sich nicht nehmen das Tanzen mal zur Seite zu lassen und sich von den Köchen des Hotels verwöhnen zu lassen. Ein Buffet, das sich wieder mal sehen lassen konnte. Die Eröffnung erfolgte mit einem Toast auf das abgelaufene Jahr, wobei hier der Sherry genauso mundete wie der Campari-Orange. Der Einzug in den Raum Brüssel war mit den Erwartungen eines schönen Abends verknüpft und enttäuschte uns nicht. Ein Riesling, sei er halbtrocken oder trocken, genauso ein Pils schärften den Blick für das Buffet. Als Starter wurden Lachs, Makrelen, Pasteten, Salate der Saison

dargeboten. Der Anfang war gemacht. Ein Süppchen mit Grießklösschen und Teigtäschen bildete eine kleine Pause zwischen den Gängen. Danach konnte zum Hauptgang geschritten werden. Wer lieber Schweinefilet bevorzugte, war genauso gut bedient wie diejenigen, die die Gänsekeule wählten. Und wer beides probierte, der konnte sich von der Kochkunst der Köchinnen und Köche überzeugen lassen. Ein solches Menü ist erst mit einem entsprechenden Dessert zum Abschluss zu bringen. Wohl dem der noch Platz im Magen hatte. Bratäpfel mit Marzipan, Glühweinparfait und Germknödel mit Pflaumeneinlage bildeten das Finale. Ehrliche Gourmets nahmen gleich einen Underberg zu sich, andere wollten es nicht so zeigen, dass sie das Buffet aufgerollt hatten. Aber nebenbei hatte man mal Zeit mit den Damen und Herren aus den diversen Tanzkreisen seine Meinung auszutauschen, was ja im normalen Trainingsbetrieb nicht der Fall sein kann.

Wir danken den Initiatoren und denken, dass diese gute Idee auch den Wechsel von der TSA in den TC Royal übersteht.

### Impressum

Herausgeber: TC Royal Ludwigshafen e.V. Christine Teusch Anlage 9 67067 Ludwigshafen

Redaktion : Rainer Adt Design und Layout: Druck und Verlag : Rainer Adt